

Antheradensem civitatem ultima die sabbati ante mediam quadragesimam) abgefasst ward. Der Krieg gegen die Georgier ist bereits gewesen, und der Schluss der Charta ist, der inzwischen veränderten Lage entsprechend, dahin umgeändert, dass der König David an Bagdad vorübergerückt sei, ohne es zu erobern, man wisse nicht, aus welchem Grunde.

So haben wir also eine neue Ueberlieferung der geographischen Namen, die bei dem Versuche einer Deutung derselben nicht ausser Acht gelassen werden darf.

Auch sonst ist diese Ueberlieferung nicht ohne Interesse. Bisher kannten wir über die Episode von König David nur Mittheilungen, die von Damiette ausgingen, hier nun liegt ein Brief aus Nordsyrien vor, der uns also die allgemeine Verbreitung jener Charta und die allgemeine Verbreitung des Interesses für den Zug des Königs David beweist, auch bezeugt, dass die Deutung auf den letzteren als einen christlichen König keineswegs erst durch Jacob v. Vitry veranlasst ward; denn dieser war damals seit lange in Damiette.

Auch der Brief selbst, dem die Charta beiliegt, ist nicht ohne besonderen Werth, und es ist auffallend, dass er von den Historikern ganz übersehen zu sein scheint. Man möchte ihn eine Fortsetzung der Relatio nennen, die Niederwerfung des persischen Reiches (des Chowarezmschahs) wird als bekannt vorausgesetzt (*quia multa multotiens de alteris Machabaeis orientalibus relata sunt, quae de ipsis recenter inciderunt, vetera praetermittens, vobis significo. Sane cum rex David nuper totam Persiam sibi subjugaret u. s. w.*), aber von dem Kriege gegen die Georgier und den Sultan Aschraph von Chelat ausführlich gehandelt. Aehnliche Prophezeiungen, wie Oliver sie aus dem alten Testamente zusammensetzt¹⁾, werden hier vorgetragen (*Quia ecce dies veniunt et suscitabo David germen justum u. s. w.*), der Priester Johannes wird einfach Johannes Rex genannt und darin, dass David gerade sein Sohn sei, ein mystischer Sinn gesucht, der mir jedoch nicht ganz klar geworden ist. Dem König David werden die Worte in den Mund gelegt: *Prosequar et comprehendam inimicos crucis et non revertar donec deficiant, quia poluerunt tabernaculum Domini.*

Von wem und an wen der Brief geschrieben ward, ist unbekannt, dürfte aber wohl noch festgestellt werden können. Der Briefsteller beruft sich auf Gespräche mit dem Grossmeister der Templer, kann also keine untergeordnete Persönlichkeit gewesen sein; er bittet den Adressaten, da er nicht an alle Bekannte schreiben könne, den Inhalt seines Briefes mitzutheilen *Domino R. capellano de Ra. et magistro G. de sancto Aegidio.*

Uebrigens sieht man von neuem, dass Jacob v. Vitry erst verhältnissig spät an den Papst berichtete. Auch hatte er in Damiette von dem Stande des Krieges im Norden am 18. April 1221 noch nicht so genaue Kenntniss, wie unser Briefsteller in Nordsyrien bereits am 20. März berichten konnte.

1) Die von mir unaufgelöst gelassenen Abkürzungen (vgl. meine Abhandlung S. 16): *Inveni David s. m. o. s. m. v. e.* bedeuten, worauf mich Herr Prof. Reusch zuerst aufmerksam machte, die ich denn auch in Handschriften ausgeschrieben gefunden habe: *servum meum, oleo sancto unxi eum*, Ps. 88 (89), 21. Zu den vorausgehenden Stellen ist noch Job. 41, 1 und Sap. 12, 12 hinzuzufügen.